

Polizei trifft auf anti-regierungs Protestler in Serbien für Neuwahlen

Polizeieinsätze in Belgrad: Tausende Anti-Regierungsprotestler fordern vorzeitige Wahlen. Spannungen steigen, während die Opposition gegen Präsident Vucic anhaltend mobilisiert.



In Belgrad haben am Samstag die Bereitschaftspolizei und tausende von Anti-Regierungs-Demonstranten aufeinandergetroffen. Diese große Kundgebung richtete sich gegen den populistischen Präsidenten Serbiens, **Aleksandar Vucic**, und wurde einberufen, um eine vorgezogene Parlamentswahl zu fordern.

Ein Gemisch aus Hoffnung und Spannung

Die Protestveranstaltung, an der Zehntausende teilnahmen, fand nach fast acht Monaten ununterbrochener Demonstrationen statt, die von serbischen Universitätsstudenten geführt wurden und Vucic's Herrschaft über das Balkanland wackeln ließen. Die riesige Menge sang:

„Wir wollen Wahlen!“, während sie den zentralen Slavija-Platz in Belgrad und mehrere umliegende Straßen füllten, wobei viele nicht einmal den Veranstaltungsort erreichen konnten.

Spannungen und Zusammenstöße

Die Spannungen waren vor und während der Versammlung hoch. Bereitschaftspolizei war um Regierungsgebäude und in der Nähe eines Lagers von Vucic's Anhängern in Zentralbelgrad stationiert. In der Nähe des Lagers kam es zu Zusammenstößen zwischen den Polizisten und Gruppen von Demonstranten.

Ein Aufruf zur Veränderung

„Wahlen sind ein klarer Ausweg aus der sozialen Krise, die durch die Taten der Regierung verursacht wurde, die eindeutig gegen die Interessen ihres eigenen Volkes handelt“, sagte eine Studentin, die bei ihrer Rede auf der Bühne nicht ihren Namen nannte. „Heute, am 28. Juni 2025, erklären wir die aktuelle Regierung für illegitim.“ Am Ende des offiziellen Teils der Kundgebung forderten die Studenten die Menge auf, „die Freiheit selbst in die Hand zu nehmen“.

Die Wurzel der Proteste

Die Universitätsstudenten sind eine treibende Kraft hinter landesweiten Anti-Korruptions-Protesten, die nach dem Einsturz eines renovierten **Bahnhofsdachs** am 1. November, bei dem 16 Menschen starben, begannen. Viele machten die Regierung für den tragischen Unfall und die daraus resultierende Korruption und Vernachlässigung in staatlichen Infrastrukturprojekten verantwortlich, was wiederholt zu Massenprotesten führte.

Die Reaktion der Regierung

Vucic und seine rechtsextreme serbische Fortschrittspartei haben wiederholt die Forderung nach vorgezogenen Wahlen

abgelehnt und den Demonstranten vorgeworfen, im Auftrag ausländischer Mächte Gewalt anstiften zu wollen. Gleichzeitig haben die Behörden mit einem Vorgehen gegen die streikenden Universitäten und andere Gegner reagiert und drängen unabhängige Medien unter Druck, während sie versuchen, die Proteste zu dämpfen.

Symbolik des Protesttags

Am Samstag, der den St. Vitus-Tag markiert – einen religiösen Feiertag, an dem die Serben an eine Schlacht aus dem 14. Jahrhundert gegen die Osmanen im Kosovo erinnern –, haben viele der Redner das Thema aufgerufen, das schon in den 1990er Jahren zur Stärkung des serbischen Nationalismus genutzt wurde. Vucic's Partei brachte zudem zahlreiche Anhänger per Bus nach Belgrad, viele trugen T-Shirts mit der Aufschrift: „Wir geben Serbien nicht auf“. Diese Anhänger gesellten sich zu einem Lager seiner Loyalisten in der Stadt, das bereits seit Mitte März betrieben wird.

Die Zukunft Serbiens

„Die Menschen müssen sich keine Sorgen machen – der Staat wird verteidigt und die Gesindel zur Rechenschaft gezogen“, sagte Vucic in einer Pressekonferenz. Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Serbien stehen für 2027 an. In der vergangenen Woche wurden mehrere Personen festgenommen, die angeblich einen Putsch planten, während anderen die Einreise in das Land ohne Erklärung verweigert wurde.

Die serbische Eisenbahngesellschaft stellte den Zugverkehr aufgrund einer angeblichen Bombendrohung ein, was von Kritikern als ein offensichtlicher Versuch gewertet wurde, die Menschen an der Anreise zur Kundgebung zu hindern. Diese Maßnahmen hatten bereits im März vor dem bisher größten Anti-Regierungs-Protest in Serbien stattgefunden, der Hunderttausende mobilisierte. Vucic's Anhänger hatten damals ein Lager in einem Park außerhalb seines Büros errichtet, das

noch immer besteht.

Obwohl er im Laufe der Jahre autoritär wurde, begründet Vucic sein Bestreben, Serbien in die Europäische Union zu führen. Kritiker behaupten jedoch, dass er gleichzeitig die demokratischen Freiheiten erstickt habe und die Beziehungen zu Russland und China gestärkt wurden.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)